Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 16 (1907)

Heft: 42

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Inseraten-Annahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die "Union-Reklame" in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'"Union-Réclame" à Lucerne Verantworllich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; Th. Geiser; G. A. Berlinger. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.



Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Trauer-Anzeige, dass unser Mitglied

Herr Karl Gyr-Tanner, vom Hotel Pfauen in Einsiedeln.

nach kurzer Krankheit im 68. Lebensjahre gestorben ist.

Indem wir Ihuen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

> Namens des Vorstandes: Der Präsident: F. Mortock.



Herr F. Tuor, Hotel und Kurhaus Disen-

Paten: HH. W. Michel, Direktor, Hotel des Bergues, und M. Hotop, Direktor, Hotel National, beide in Genf.

Wenn innert 14 Tagen keine Einsprache erhoben wird, gilt obiges Aufnahmsgesuch als genehmigt.

Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'oppo-sition, la demande d'admission ci-dessus est acceptée.

Protokoll

Verhandlungen des Vorstandes vom 12. Oktober 1907, 11 Uhr vormittags, im Grand Hotel, Baden.

Anwesend sind:

Anwesend sind:

Herr F. Morlock, Präsident

J. Boller, Vizepräsident

E. Moecklin, Beisitzer

W. Hafen,

O. Amsler, Sekretär

Abwesend Herr C. Kracht, entschuldigt.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird ehmist

2. Antrag des Hoteliervereins Genf. Dieser Antrag, der vom Aufsichtsraf an den Vorstand zur Prüfung und zuhanden der nächsten Generalversammlung gewiesen wurde, fasst sich in folgende zwei Punkte zusammen:
a) In den Schweizer Hotelier-Verein sollen nur solche Hoteliers als Mitglieder aufgenommen werden, die Mitglieder aufgenommen werden, die Mitglieder aufbetr. Ort exisitert;
b) Ein aus dem Lokalverein ausgetretenes oder ausgeschlossenes Mitglied gilt ohne weiteres auch als ausgetreten oder ausgeschlossen aus dem Schweizer Hotelier-Verein. 2. Antrag des Hoteliervereins Genf. Dieser

Nach einlässlicher Beratung dieses ein-Nach eimassicher Berätung dieses ein-schneidenden und bedeutungsvollen Antrages wird derselbe im Prinzip als erheblich erklärt und der Sekretär beauftragt, ihn redaktionell so zu fassen, dass er, als Antrag des Vorstandes, den in der Beratung gefallenen Voten entspricht, woranf dann an nächster Sitzung nochmals darüber beraten werden soll.

3. Eingabe des Herrn H. Neithardt-Zürich. deckt sich zum Teil mit dem Antrag von Genf, sie geht jedoch noch weiter und sieht eine vollständige Umgestaltung der Vereins-organisation, resp. Einführung des Sektions-systems, vor.

Auch hierüber waltet eine längere. Auch nieruber waltet eine langere, die Frage nach allen Gesichspunkten in Erwägung ziehende Diskussion, deren Ergebnis dahingebt, es sei den Verhandlungen entsprechend ein Antrag des Vorstandes an den Aufsichtsrat zuhanden der Generalversammlung aufzustellen und an nächster Sitzung nochmals darüber zu beraten.

nächster Sitzung nochmals darüber zu beraten.

4. Versicherung gegen Wasserschaden.
Von den vorliegenden Offerten wird diejenige der "Allg. Versicherungsgesellschaft gegen Wasserschaden in Lyon" (Generalvertreter A. Eberhard in Zürich) als die vorteilhafteste gewählt und der Sekretär beauftragt, mit der Firma einen Vertrag zu entwerfen zuhanden der nächsten Sitzung.

Eine Offerte hetr. Abschluss eines Vertrages

Eine Offerte betr. Abschluss eines Vertrage mit einer Lebensversicherungs-Gesellschaft wird grundsätzlich abgelehnt.

Reglement des Zentralbureaus.

5. Reglement des Zentralbureaus. Seit Gründung des Bureaus existieren ein Reglement iber dessen Organisation und ein solches über die Funktionen des Bureauchefs, die aber zur heutigen Entwicklung des Bureaus nicht mehr passen. Es werden vom Sekretär zwei neue Entwürfe vorgelegt, die durchberaten und nach erfolgter Redaktion an nächster Sitzung nochmals vorgelegt werden sollen.

6. Bericht betr. das Abkommen mit der Union-Reklame in Luzern. Der/Sekretär berichtet, dass der Verlauf dieser Angelegenheit bis jetzt ein befriedigendes Resultat gezeitigt habe. In den Mitgliederkreisen sei, laut den Berichten der Union-Reisenden, der gute Wille zur Zentralisierung der Propaganda vorhanden. Eine über Erwarten grosse Zahl habe bereits ihre Beteiligung zugesagt, jedoch werden die meisten Freiher, als dem gegebang Zeitnukt für über Erwarten grosse Zahl habe bereits ihre Beteiligung zugesagt, jedoch werden die meisten im Frühjahr, als dem gegebenen Zeitpunkt für Propaganda, folgen. Wenngleich die Konkurrenzfirmen bei jeder Gelegenheit mit Unterbieten der Preise bereit seien, um der Union-Reklame ihre Arbeit zu erschweren, so könne doch konstatiert werden, dass die Zentralisierungsidee allgemein Boden gefasst habe.

7. Reklamationen betr. Beitrag an die Propagandakasse. Diese rühren von drei Bahn-ofbuflets her. Zwei davon werden als begrün-

Propagandakasse. Diese rühren von drei Bahnhofbuflets her. Zwei davon werden als begründet befunden und in der Weise erledigt, dass sie von der 2. in die 3. Beitragsklasse versetzt werden. Die dritte Reklamation kann nicht berücksichtigt werden. Bei dieser Gelegenheit berichtet der Sekretär, dass trotz der grossen Bemühung, den Mitgliedern die kostenlose Einzahlung der Beiträge auf dem Wege der Postschecks zu ermöglichen, der Erfolg nicht der erwünschte sei; denn obwohl ein erster Termin auf 20. August, ein zweiter auf 15. September und ein dritter auf Ende September festgesetzt worden sei, so haben doch etwa 200 Mitglieder worden sei, so haben doch etwa 200 Mitglieder per Mandat eingeschickt worden, wodurch dem Verein die Nachnahmespesen, die mitunter 3

4 Franken per Nachnahme betragen, als Verlust erwachsen. Der Vorstand findet, es sei dieses Vorgehen nicht korrekt und hofft, dass in Zukunft der durch die kostenlosen Einzahlungs-scheine eingeräumte Vorteil auch benützt und dem Verein derartige Verluste erspart bleiben.

8. Eidg. Lebensmittelgesetz. Es wird zu Protokoll genommen, dass hinsichtlich des Kommissionsbeschlusses, wonach alle Kunst-honiggefässe in den Hotels künftig die unaus-Protokoll löschbare Aufschrift "Kunsthonig" tragen müssen, eine energische Eingabe gegen diese Mass-

regelung nach Bern abgegangen ist.

9. Schweiz. Handels- und Industrieverein.
Einem Ansuchen dieses Vereins an seine Sektionen um Entrichtung eines Extrabeitrages zur Deckung eines längst bestehenden Defizites 10,000 Fr. wird in der Weise entspro dass vom Hotelierverein 500 Fr. zug entsprochen Fr. zugesagi

10. Mittellungen. Mit Schreiben vom 14. Juni und 1. August teilt die Generaldirektion der S.B. B. mit, dass unserm Gesuche um Erhöhung der Mitgliederzahl unseres Vereins in der Propagandakommission der S.B. B. von zwei auf drei entsprochen und die Herren J. Tschumi auf drei entsprochen und die Herren J. Tschumi und O. Hauser genehmigt, sowie dass Herr A. Emery für eine weitere Amtsdauer gewählt worden sei. Mit Schreiben vom 8. Oktober teilt die Generaldirektion der S. B. B. mit, dass das in Gemeinschaft mit unserm Verein zu grün-dende Verkehrsbureau in New-York, welches in die Fifth Avenue No. 241 zu liegen komme, am 1. Januar nächsthin eröffnet wer-den könne. den könne.

Schluss der Sitzung um 51/a Uhr.

Der Präsident: F. Morlock. Der Sekretür: O. Amster.

Die Erziehung zum hotelier.

(Schluss.)

Vorzügliche Leistungen namentlich auf dem Gebiete der Küche weist das ausgehende 15. und 16. Jahrhundert auf: offenbar ist dies einer gründlichen Fachbildung durch die Zünfte zu verdanken. Schier Unglaubliches über kunstvolle Schauessen und grossartige Gelage berichtet uns die Zimmerische Chronik, diese unerschöpfliche Fundgrube für mittelatterliches Leben. Und wie es damals war, so blieb es im grossen und ganzen — es wechselten nur die Gesichter der acteurs, ihre Kleider und Perrücken — bis zur französischen Revolution und bis der grosse Korse das alte Europa in allen Fugen krachen machte und Schutt und Moder von Jahrhunderten wegräumte. Inmitten dieser blutigen Wirren hatten die frei Schutt und Moder von Jahrhunderten wegrammte.
Inmitten dieser blutigen Wirren hatten die frei
gewordene Amerikaner — eben jetzt vor 100
Jahren — das erste Dampfschiff gebaut. Bald
fuhr auch die erste Stephensonsche Lokomotive
von Darlington nach Stocktown; Deutschland
folgte bald: unser Planet bedeckte sich mit folgte bald: unser Planet bedeckte sich mit Schienensträngen, und eine Umgestaltung des Verkehrs, von Handel und Wandel, von Sitten und Gewohnheiten, setzte ein, wie sie Mutter Erde noch nie erlebt hatte. Eine Erfindung und eine Entdeckung jagte die andere, die Entfernungen waren aufgehoben und das Reisen nicht mehr eine Last, sondern ein Vergnügen —: tutto il mondo è paese, d. h. die ganze Welt ist nur ein Land, hiess es nun, und damit war die Zeit des modernen Hotel-Wesens angebrochen. Die zerfallenen Wirtshäuser an der Gotthardstrasse und die Hotelpaläste in Luzern

sind das Einst und Jetzt unseres Gewerbes Dort die neben der Landwirtschaft oder einem anderen Gewerbe als Nebenarbeit von der Familie anderen Gewerbe als Nebenarbeit von der Familie und Dienstboten betriebene Gastwirtschaft—hier die bis ins kleinste durchgeführte Arbeitsteilung gelernter Fachleute im Grossbetrieb. Der Einzelbesitzer musste sich technisch und kaufmännisch geschulte Leute zur Seite stellen; auch seine physischen und pekuniären Kräfte genügen nicht mehr: die Gesellschaft, die kaufmännische Form der Zukunft, tritt vielfach an seine Stelle. Damit ist das alte patriarchalische Verhältnis zwischen Prinzipal und Angestellten gelöst, der selbst überall an- und zugreifende Gastwirt und Lehrmeister ist verschwunden. Verhältnis zwischen Prinzipal und Angesteinen gelöst, der selbst überall an- und zugreifende Gastwirt und Lehrmeister ist verschwunden, und wir haben uns nach einem Ersatz umzuschen. Wer bildet den Hotelbesitzer der Zukunft aus und wie bilden wir ihn aus? Noch heute sind viele erfahrene und füchtige Berufsgenossen vollständig im unklaren hierüber. Je nach der eigenen Vorbildung, nach guten oder schlechten Erfahrungen, gefühlten Mängeln oder empfundenen Vorzügen, meint der Eine: Ein richtiger Hotelier muss in der Küche gewesen sein; er muss kochen können; ein zweiter ist der Ansicht, dass nur, wer Plateaux balanzieren und Servietten kunstvoll brechen kann, ein wahrer Hotelier sei. Die ganz Modernen sagen: Verwaltung und richtiges Rechnen ist die Hauptsache; alle anderen Stellen kann ich mit Fachleute besetzen, aber meine Dispositionen und Spekulationen, kurz — meine Vermögensverwaltung nach rationellen und vernünftigen Grundstizen, kann nur ich selber besorgen. Wer von Geldsachen, Hypothekenwesen usw. und der watting haari nur ich selber besorgen. Wer von Geldsachen, Hypothekenwesen usw. und derartigen Dingen keine Ahnung hat und auf fremde Leute als Unwissender angewiesen ist, der ist bald am Ende. Und nach langen hin- und hertastenden Versuchen, die immer fehlschlugen, ist das mehr die kaufmännische Seite der Ausbildung berücksiehtigende. System durcherdrungen. Es das mehr die kaumannische Seite der Ausbildung berücksichtigende System durchgedrungen. Es musste so kommen. Am 18. Oktober 1904 haben die Kommission des HIV. und des Schweizer Hotelier-Vereins in einer gemeinsamen Sitzung in Strassburg die Erziehung der jungen Hotelangestellten an öffentlichen obligatorischen Fortstildungskelben mit besonderer Barücksichtigung seitiger Aussprache einigte man sich auf folgendes Programm, dass allseitige Anerkennung und Zustimmung gefunden hat:

Zustimmung gefunden hat:

1. Obligatorische Fortbildungsschulen möglichst angelehnt an die kaufmännischen Fortbildungsschulen für alle Angestellten aus dem gesamten Hotel- und Restaurantgewerbe.

2. Mittlere Fachschulen mit fakultativem Charakter für solche Schüler, die die Schulen unter 1 mit Erfolg besucht haben oder bessere sonstige Schulbildung aufweisen und sich als Direktoren, Empfangs-Chefs, Buchhalter, Kontrolleur usw. für grössere Hotels ausbilden wollen.

3. Handels-Hochschulen als Schlusstein für

trolleur usw. für grossere Hotels ausonden wonen.

3. Handels-Hochschulen als Schlusstein für besonders befähigte und strebsame junge angehende Besitzer grosser Hotelbetriebe, die die nötige Vorbilden besitzen (Gymnasial- usw. Abiturienten, Inhaber des Einjährigen-Zeugnisses nebst Nachweis mehrjähriger kaufmännischer Trättigkeit.) Tätigkeit).
Im Lehrplan aller dieser Anstalten soll die

Hotelbetriebslehre (Kalkulation von Veranstalt-ungen aller Art usw.), das Verkehrswesen und was sonst noch hierher gehört, berücksichtigt werden. Dem Schüler soll ein vollkommener Einblick in unsere Industrie gewährt werden, dass er entsprechende Stellen bekleiden und sich selber weiter bilden kann.